

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ein Fallissement

Bjørnson, Bjørnstjerne

Leipzig, [circa 1875]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-85333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85333)

Vierter Aufzug.

Zwei und ein halbes Jahr später. Ein Herbsttag an der Küste. In das offene ruhige Meer im Hintergrunde schiebt sich rechts eine Landspitze vor, die eine Bucht bildet, und in dieser liegt eine Brigg mit gespannten Segeln, als sei sie soeben angekommen oder stehe im Begriff abzugehen. Im Hintergrunde links wird die Aussicht durch die Ecke eines kleinen hölzernen Hauses benommen. Ein großes offenes Fenster ist der Bühne zugekehrt. Hinter demselben steht Walburg an einem Pulte und arbeitet. Die Scene selbst stellt einen Hain, vorzugsweise aus Birken bestehend, vor. Rings um das Haus stehen Blumen; das Ganze hat etwas sehr Anheimelndes. Rechts und links im Vordergrunde Hüpfvögel und zwei kleine steinerne Fische. Ein im Hintergrunde rechts allein stehender Stuhl scheint von dem, der zuletzt dort gesessen, vergessen zu sein.

Erster Austritt.

Walburg, hinter dem Fenster. Tjälde. Frau Tjälde. Später Signe. Beim Aufgehen des Vorhangs gewahrt man nur Walburg; im Uebrigen ist die Bühne leer. Nach einigen Augenblicken erscheint Tjälde, der in einem bequemen Rollstuhl seine Frau vor sich her schiebt.

Frau Tjälde. Wieder ein schöner Tag!

Tjälde. Sehr schöner Tag! Auf dem Meere heute Nacht keine einzige Welle. Ein paar Dampfer in der Ferne, ein Segelschiff, das anlegte, und Fischerboote, welche sich still der Küste näherten.

Frau Tjälde. Und wenn man bedenkt, welchen Sturm wir vor zwei Tagen hatten!

Tjälde. Ja es erinnert das an den Sturm, der vor nun dritthalb Jahren über unser Leben hereinbrach. Heute Nacht habe ich wieder so recht darüber nachgedacht.

Frau Tjälde. Setze dich her zu mir.

Tjälde. Aber sollen wir denn nicht unsre ganze Tour machen?

Frau Tjälde. Die Sonne brennt so heiß . . .

Tjälde. Mir nicht.

Frau Tjälde. Gut, dann brennt sie mir zu heiß. Offen gestanden: ich möchte dich lieber ansehen können . . .

Tjälde (einen Stuhl nehmend). So sieh mich denn nun an!

Frau Tjälde (nimmt ihm den Hut ab und trocknet ihm die Stirn).

Du hast gewiß geschwitzt, Lieber. Ach nie bist du so schön gewesen wie jetzt!

Ejälde. Das muß ja recht angenehm für dich sein, nun du so viel Zeit hast mich zu betrachten.

Frau Ejälde. Meinst du, seitdem mir das Gehen so schwer wird? . . . Ja, das ist auch nur so eine Erfindung, um dir Gelegenheit zu geben, mich im Rollstuhl zu fahren.

Ejälde (heuzend). Ja, liebe Nanna, es ist gut, daß du es von der heitern Seite nimmst. Aber daß du auch die Einzige sein mußt, die so schwer an den Folgen unsrer Unglückszeit zu tragen hat —

Frau Ejälde (ihm ins Wort fallend). Hast du deine weißen Haare vergessen? . . . Auch sie sind ein Erinnerungszeichen, wenngleich ein schönes! . . . Und was meine Krankheit betrifft — du weißt, daß ich alle Tage Gott dafür danke! Erstlich verursacht sie mir fast gar keine Schmerzen und dann gibt sie mehr Gelegenheit, mich Eurer Liebe zu erfreuen.

Ejälde. Du glaubst also jetzt gute Tage zu haben?

Frau Ejälde. Ja freilich — so recht nach meinem Sinn . . .

Walburg (im Fenster). Nun bin ich mit der Bilanz fertig.

Ejälde. Ist's nicht so herausgekommen, wie ich sagte?

Walburg. Fast auf ein Haar. Soll ich sie gleich ins Hauptbuch eintragen?

Ejälde. Aha! Es macht dir wol Vergnügen, daß es Eile hat?

Walburg. Ja gewiß! Ein solches Geschäft!

Ejälde. Und da riethest du sowol wie Sannäs noch auf das nachdrücklichste davon ab!

Walburg. Und noch zwei so kluge Köpfe!

Frau Ejälde. Ja, Kinder, Vater ist noch immer Euer Meister!

Ejälde. Na, es ist ja auch etwas Andres, der Führer eines kleinen Heeres zu sein, das vorrückt, als eines großen, das sich zurückzieht. (Walburg beginnt die Posten in das Hauptbuch einzutragen.)

Frau Ejälde. Und doch ward es uns schwer, uns drein zu ergeben.

Ejälde (für sich). Ja ja . . . ja ja . . .!

Frau E
was es si

Ejälde

Frau E

Ejälde.

Nanna!

Hätte Er

dann jetzt

mir bestän

Frau E

eine Einig

Gedanken

Ejälde.

Frau E

reise, um

Andres de

auch ein k

Sannäs r

Ejälde

bin sehr g

Frau E

kleines Fe

zeigen! . .

Ejälde.

Tritt an da

Signe (i

Suppe kos

Frau E

könnte no

verstehst d

Signe.

Frau E

treffen.

Ejälde

kommen.

Fr. Ejäl

Signe.

Frau E

Abend bef

Frau Tjälde. Das Herz sträubt sich fahren zu lassen, an was es sich einmal gefesselt hat . . .

Tjälde. . . . Selbst wenn es eine Lüge ist, Nanna! . . .

Frau Tjälde. . . . Und nennt dann Demüthigung . . .

Tjälde. . . . Was uns hebt und läutert. So ist es, Nanna! . . . An alles das hab ich heute Nacht gedacht . . . Hätte Er damals meine Bitte erhört, — wie würde es dann jetzt mit uns stehen? . . . Sieh, der Gedanke ging mir beständig durch den Kopf.

Frau Tjälde. Es ist wol der Umstand, daß nun endlich eine Einigung mit unsern Gläubigern erzielt wird, der diese Gedanken in dir angeregt hat, Lieber!

Tjälde. Ja, das wird's wol sein.

Frau Tjälde. Auch ich habe seit gestern, da Sannäs abreiste, um die Papiere in Empfang zu nehmen, an nichts Andres denken können, das muß ich gestehen. Es ist ja auch ein hochwichtiger Tag! . . . Wann meinst du, daß Sannäs wieder hier sein kann?

Tjälde (nach seiner Uhr sehend). Jeden Augenblick . . . Ich bin sehr gespannt auf die Nachrichten!

Frau Tjälde. Signe ist bemüht, uns heute Mittag ein kleines Festmahl zu veranstalten . . . sie will ihre Kunst zeigen! . . . Da ist sie ja!

Tjälde. Ich will eben Walburgs Berechnung nachsehen. (Tritt an das Fenster.)

Signe (im Küchenanzug). Mama, du mußt doch einmal die Suppe kosten! (Bietet ihr aus einer Tasse einen Löffel voll an.)

Frau Tjälde. Ausgezeichnet, mein Kind! . . . Vielleicht könnte noch ein wenig — doch nein, sie ist so gut. Du verstehst deine Sachen!

Signe. Nicht wahr? . . . Kommt Sannäs bald?

Frau Tjälde. Vater sagt, er könnte jeden Augenblick eintreffen.

Tjälde (am Fenster). Nein . . . dann will ich lieber hineinkommen. (Winkt ab; man sieht ihn kurz darauf bei Walburg.)

Fr. Tjälde. Liebe Signe, ich möchte dich gern etwas fragen.

Signe. Ei wirklich?

Frau Tjälde. Was stand in dem Briefe, den du gestern Abend bekamst?

Signe. Ha ha! Das konnt' ich mir denken! . . . Nichts, Mama!

Frau Tjälde. Also nichts, was dich betrübt hat . . . ?

Signe. Ich habe die ganze Nacht geschlafen wie ein Stein . . . Nun urtheile selbst!

Frau Tjälde. Das freut mich . . . Indeß scheint mir doch, als sei etwas Gezwungenes in der Munterkeit, mit der du es erzählst . . . ?

Signe. So? . . . Ja, weißt du, ich werde wol nie aufhören mich zu schämen! . . . Aber das ist auch Alles!

Frau Tjälde. Gott sei gedankt! . . .

Signe (lebhaft). Da ist gewiß Sannäs . . . Ich höre Wagengerassel . . . Ja, er ist's! . . . Er kommt zu früh . . . vor einer halben Stunde kann ich das Essen nicht fertig haben.

Frau Tjälde. Nun, eher essen wir ja auch nicht.

Signe. Papa, da ist Sannäs!

Tjälde. Das ist schön! Ich komme, ich komme! (Signe links ab; Tjälde von rechts.)

Zweiter Auftritt.

Sannäs. Tjälde. Frau Tjälde. Walburg im Fenster.

Tjälde und seine Frau (zugleich). Willkommen!

Sannäs. Danke! (Er legt rasch Staubmantel und Reisehandschuhe im Hintergrunde auf den Stuhl und kommt nach vorn.)

Tjälde. Nun — ?

Sannäs. Ja . . . so wären wir denn mit der Geschichte fertig!

Frau Tjälde. Und das Ende war also — ?

Sannäs. So ungefähr wie wir es erwartet hatten.

Tjälde. Also ungefähr wie Advocat Berent geschrieben hatte?

Sannäs. Just so . . . bis auf ein paar Kleinigkeiten. Hier können Sie sehen! (Reicht ihm ein Päckchen Papiere.) Die hohen Preise und die gute Verwaltung haben nach und nach die ganze Geschäftslage geändert.

Tjälde (ber das Päckchen geöffnet und die Schlussumme nachgesehen hat). Deficit 60,000 Speciesthaler. Gott sei ewig Lob und Dank! (Er greift die Hand seiner Frau und küßt sie.)

Sannäs
suchen, a
Weise, d

Tjälde.

Sannäs
was Sie

Frau T

Tjälde

rechnen).

Sannäs

sen Sie

Frau T

Tjälde

wie es si

vierzehn

Frau T

mehr zu

Tjälde.

Darüber

Frau T

den dann

Tjälde.

fortsetzen

Frau T

Walbur

Nun mu

Frau T

Jakobsen

Sannäs

kommt si

Tjälde

Berent?

Sannäs

Fuße . .

Tjälde.

Frau T

Aber vor

eine eigen

Sannäs